



## **Kursstürze an den internationalen Aktienmärkten**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die internationalen Aktienbörsen haben in den letzten Tagen und Wochen eine schnelle und schmerzhaft Korrektur erlebt, nachdem das Börsenjahr 2019 so erfreuliche Gewinne gebracht hat. Aus der Sicht der *Schmitz & Partner AG*, dem Fondsberater des *Schmitz & Partner Global Offensiv Fonds* und des *Schmitz & Partner Global Defensiv Fonds*, bieten sich nun wieder interessante (Zu)Kaufgelegenheiten zu teilweise sehr günstigen Kursen. Und genau diese Gelegenheiten haben wir in dieser Woche – und auch heute, dem Tag mit dem größten Aktienkursrückgang seit über 30 Jahren – mit Käufen für die Schmitz & Partner Fonds gemacht!

Der Auslöser der fallenden Aktienkurse ist sicherlich die (irrationale?) Angst vor dem Coronavirus und den Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Unternehmen. Als eine der Hauptgründe für den Kursrückgang innerhalb kurzer Zeit wird in den Medien jedoch der computergestützte Börsenhandel genannt, der automatisch Verkaufsbefehle an der Aktienbörse generiert, wenn bestimmte selbst gewählte Verkaufskurse erreicht bzw. unterschritten werden. Das führt innerhalb kürzester Zeit zu einem Dominoeffekt von fallenden Kursen – bis über den Tellerrand hinausschauende Börsenteilnehmer mit Aktienkäufen eingreifen und so den gedankenlosen Abwärtstrend stoppen.

Dieses „Phänomen“ ist keineswegs neu. Am 19. Oktober 1987 kam es zum bisher größten Tagesverlust an den amerikanischen Aktienbörsen – der Dow Jones verlor fast 23 Prozent an einem einzigen Tag! Lag der Indikator am Börsentag zuvor noch bei über 2.200 Punkten, sank er dann an diesem ominösen „Schwarzen Montag“ auf rund 1.700 Punkte. Für viele Anleger eine Katastrophe. Aber heute, rund 30 Jahre danach, steht der Dow Jones mit knapp 24.000 Punkten bei mehr als dem Zehnfachen des damaligen Standes. Und es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Dow Jones in weiteren 30 Jahren wiederum kräftig gestiegen ist und dann bei (aus heutiger Sicht unvorstellbaren) 100.000, 150.000 oder gar 200.000 Punkten steht.

Obwohl viele Börsenkommentatoren und Crashpropheten im Oktober 1987 einen langjährigen Börseneinbruch mit nachfolgender Depression voraus gesagt haben, der sogar noch den großen Kurseinbruch von 1929 bis 1933 und die sich anschließenden Weltwirtschaftskrise übertreffen sollte, konnte der Dow Jones bereits 15 Monate später wieder sein Kursniveau vor dem Börsencrash erreichen.

Ebenfalls noch gut in Erinnerung ist dem Verfasser dieser Zeilen das Fernsehinterview mit Börsenaltmeister *André Kostolany* in der ARD Nachrichtensendung „Tagesthemem“ am späten Abend des 19. Oktober 1987. Auf die Frage des Moderators, wieviel Kostolany denn an diesem „Schwarzen Montag“ an der Börse verloren hätte, antwortete Kostolany: „Gar nichts – ich habe ja nicht verkauft!“

Und genau diese Einstellung ist unsere Empfehlung an alle unsere Kunden auch heute.

In dem in rund drei Wochen Anfang April erscheinenden nächsten Quartalsbericht werden wir ausführlich zu den aktuellen Ereignissen Stellung beziehen und auch Nach- und Zukäufe für die Kunden in den beiden Schmitz & Partner Fonds mit zusätzlicher Liquidität empfehlen, denn: Je tiefer die Kurse fallen, desto günstiger wird der Einstieg für Zukäufe.

Freundliche Grüße aus dem Tessin

SCHMITZ & PARTNER AG  
Privates Depotmanagement

Dr. Holger Schmitz